

SERIE: VERWALTUNG STELLT SICH VOR, TEIL 2

## Im Standesamt Glienicke wird gerne geheiratet

(sg) Denkt man an den Beruf des Standesbeamten, haben die meisten sofort eine Hochzeit im Kopf. Doch im Standesamt werden nicht nur Ehen geschlossen. Viele, für die Öffentlichkeit wichtige Aufgaben, fallen hier an. Ein Standesbeamter befasst sich auch mit der Beurkundung von Änderungen des Personenstandes, dazu gehören neben Geburten auch Sterbefälle und Namensänderungen.

„Einen Großteil unserer Arbeit machen natürlich immer noch die Eheschließungen aus, gerade in der Vor- und Nachbereitung“, erzählt Manuela Müller. Sie ist seit 2006 als Standesbeamtin für die Gemeinde Glienicke und Mühlenbecker Land tätig. Seit ihrem Start von 13 Jahren habe sich die Zahl der Eheschließungen mehr als verdoppelt. „Angefangen haben wir mit 50 Paaren. Inzwischen sind es über 120 Trauungen“, ergänzt Katrin Ridder, die das Team seit 2017 unterstützt. Dieser Trend liege vor allem auch an der Nähe zur Hauptstadt. Viele Berliner Liebespaare haben die persönliche Atmosphäre Glienickes entdeckt und heiraten hier. Der gute Ruf des Standesamtes hat sich sogar bundesweit herumgesprochen. Die Paare kommen etwa von der Küste oder vom Rhein, freuen sich die beiden Standesbeamtinnen. Auch bei der Auswahl der Trauungsorte sei man sehr flexibel. Neben dem Trauungszimmer im Rathaus Glienicke und Mühlenbeck stehen das Bürgerhaus und die Mönchsmühle zur Verfügung. „Das sind wirklich schöne Orte für eine Zeremonie“, schwärmt Müller. Darüber hinaus werden den angehenden Eheleuten von Mai bis September zwei Samstage im Monat für eine Trauung angeboten.



Feierlich verliest Standesbeamtin Manuela Müller (rechts) den Heiratseintrag.

Dass sie ihren Beruf mit viel Leidenschaft ausüben, merkt man den Glienicker Standesbeamtinnen sofort an. Was nicht zuletzt auch an den vielen schönen Trauungen und außergewöhnlichen Momenten liegt: Eine Hochzeitsgesellschaft kam mal im Doppelstockbus, ein Paar entpuppte sich als Motorradfan und sauste auf einer weißen und schwarzen Harley Davidson davon. Wieder ein anderes ritt zur Musik aus dem Aschenputtel-Film auf zwei Pferden ins Abenteuer Ehe.

Schade sei es dann, wenn nach wenigen Jahren die Scheidungsdokumente auf dem Schreibtisch landen. Etwa jede zweite bis dritte Ehe werde wieder geschieden, weiß Müller. „Vielleicht liegt es daran, dass die Paare nicht genügend Ausdauer bei der Konfliktbewältigung haben oder die Frauen heute einfach unabhängiger

sind“, versuchen Müller und Ridder eine Erklärung. Für ihren Beruf müssen sie nicht nur einfühlsam und flexibel sein, regelmäßige Weiterbildungen gehören ebenso dazu. An der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf, wo die Ausbildung zum Standesbeamten stattfindet, werden regelmäßig Schulungen fällig.

Zu besonders freudigen Ereignissen zählen neben Eheschließungen auch Geburten. Da Glienicke selbst über kein Krankenhaus verfügt, werden im hiesigen Standesamt nur Hausgeburten beurkundet. Hier hat sich die Zahl in den letzten Jahren ebenfalls verdoppelt. „Darüber freuen wir uns sehr“, so Müller und fügt hinzu, dass das Standesamt Glienicke noch in diesem Jahr personell verstärkt werde, um all die anfallenden Arbeiten zu bewältigen.

## Klimawandel und Energieeinsparung: Wie hängt das zusammen und was hat Glienicke/Nordbahn damit zu tun?

Diskussionsveranstaltung

**Wann:** 20. November, **Uhrzeit:** 19 Uhr

**Wo:** Alten Halle, Hauptstraße 64a, 16548 Glienicke/Nordbahn

- Teilnehmer:**
- Herr Dr. Andreas Schmeller, Dipl.-Physiker., Energieberater für die Verbraucherzentralen Berlin e.V. und Brandenburg e.V.
  - Ein Vertreter des Potsdamer Instituts für Klimafolgenforschung (PIK)
  - Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister von Glienicke/Nordbahn

